



Das neue PET-CT ist seit Kurzem in Betrieb, Kosten: 5,6 Millionen Euro. Foto: Klinikum

Bessere Diagnostik von Krebs am Klinikum Wels

Rund 1600 Untersuchungen pro Jahr sind möglich

WELS. Erfolgreich in Betrieb ist seit Kurzem im Klinikum Wels ein neues, hochmodernes PET-CT, das vor allem für noch präzisere und schnellere Diagnostik bei Krebserkrankungen eingesetzt wird. 2,6 Millionen Euro wurden für das Gerät investiert, weitere drei Millionen kosteten die dafür notwendigen baulichen Maßnahmen.

Das neue PET-CT wird in Kooperation zwischen dem Klinikum Wels-Grieskirchen und dem Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried betrieben. Bisher wurden Patientinnen und Patienten aus Wels und Ried bei Bedarf an dieser speziellen Diagnostik nach

Linz oder Vöcklabruck überwiesen, nun werden rund 1600 Untersuchungen pro Jahr direkt am Standort Wels durchgeführt.

Mit dieser Technologie können Tumore und Metastasen exakt lokalisiert, ihre Bösartigkeit bestimmt und das Stadium der Erkrankung ermittelt werden. Diese Informationen sind entscheidend, um eine individuell auf die Patientin oder den Patienten abgestimmte Therapie zu planen.

„Diese Investition ist ein weiterer Beitrag zur Stärkung des Gesundheitsstandorts Oberösterreich“, sagte Gesundheitslandesrätin Christine Haberlander (VP).